



Presseinformation zur 17. Ausschreibung des Deutschen Journalistenpreises 2023 #djp

## RWE wird Partner des Deutschen Journalistenpreises

### Einsendeschluss für Bewerbungen und Empfehlungen am 10. Juli

Frankfurt/Main, 23. Mai 2023 - Mit RWE wird ein weiteres namhaftes Unternehmen Partner des Deutschen Journalistenpreises (djp) und setzt damit ein Zeichen seiner Wertschätzung und Unterstützung des Qualitätsjournalismus.

Der Preis wird seit 2007 jährlich für redaktionelle Texte zu Wirtschafts- und Finanzthemen ausgelobt. Der unabhängigen [Jury](#) gehören 100 hochrangige Repräsentanten aus Medien, Wirtschaft und Wissenschaft an, darunter Herausgeber, Chefredakteurinnen und Ressortleiter aller führenden deutschsprachigen Medien für Wirtschaftsthemen, renommierte Institutsdirektoren und Professorinnen, Verbandspräsidenten, die Leiter und Leiterinnen mehrerer Journalistenschulen sowie die Preisträger des Vorjahres. Im Expertennetzwerk des Deutschen Journalistenpreises, dem „The Early Editors Club“ (TEEC), geben die Jurymitglieder im regelmäßigen Austausch mit den Preisträgern und Nominierten sowie führenden Vertretern der Wirtschaft und Wissenschaft während des Jahres kontinuierlich [Impulse](#) für den Qualitätsjournalismus.

Die Frist für Bewerbungen und Empfehlungen für die 17. Ausschreibung 2023 online auf [djp.de](#) endet am 10. Juli. Die Jurymitglieder erhalten sämtliche Texte anonymisiert ohne Layout: Allein die Kraft des Wortes zählt. 2022 lagen der Jury 424 Beiträge aus neun Themenressorts vor, recherchiert und geschrieben von 388 Journalistinnen und Journalisten für 87 Medien aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. Die Dokumentation der Preisverleihung mit der Würdigung der Siegertexte durch die Laudatoren ist dauerhaft als Video auf der Website des Deutschen Journalistenpreises abrufbar. Die prämierten Beiträge können dort ebenso wie alle nominierten Artikel der vergangenen Jahre als Text und im Layout eingesehen werden.

Die weiteren Partner sind BASF, Commerzbank, DWS, EnBW, Huawei, HypoVereinsbank, Pictet, Randstad, Siemens und Signal Iduna. Als Preisgeld sind 45.000 Euro ausgelobt. Ein Fünftel davon fließt an wohltätige Zwecke: Die Preisträger und Nominierten erhalten neben ihrer persönlichen Prämie das Recht, eine gemeinnützige Organisation zu benennen, die daraufhin mit einer Spende unterstützt wird. Seit 2007 wurden auf diese Weise mehr als 150.000 Euro an über 200 empfohlene Organisationen ausgezahlt.